

Wilhelm Lehmann
Nach der zweiten Sintflut

Geschieden wieder Wasser, Erde.
Doch keine Arche legte an.
Die Wege steinig und sanden,
Da alle Menschenzeit verrann.

Die Ammer schüttet dünne Strophe,
Ein Hier entstieg dem Nirgendwo –
Der Menschenstimme überdrüssig,
Spricht sich das Schweigen lieber so.

Wo Bomber stürzte, rostet Eisen,
Vergeßlich hüllt das Gras den Platz.
Die Lüfte zucken drachenschweifig,
Kein Lindwurm hütet solchen Schatz.

Der Himmel glüht, die Steine beben,
Die Ammer bleibt bei ihrem Ton.
Die zweite Sintflut überleben
Nicht Pyrrha, nicht Deukalion.

M.L.
KASCHNITZ

Regen

Ausgelöst von
Wie man sagt
Diesen fernhin
Zielenden Schüssen

Fallen die großen Regen
Außer der Zeit
Verfinstern die Rosenblüte
Entblättern
Die auf dem Markt
Schwärzlich
Verlassenen Lilien

Gebündelt vom Sturm
Die zerrissenen Wahlplakate
Klatschende Hexentänze
Durch die Platanen

Häuser
Gedeckter Tisch
Bräutliches Lager talab
Getragen in die
Unkenntlichen Flüsse

Tief in den Schlaf der Gerechten
Bäumen sich die auf den Dächern
Angeklammerten schreiend
Hilfe im eisigen Wind

Priester waten geschürzt
Im mondüberwanderten Schiffe
Schöpfen die zum Altarrand
Aufsteigende aus den Kanälen
Stille morastige Flut

reffen wir ruhig die regenschirme!
die nächste sintflut wird seicht sein.
das alte verfahren, majore und kühe
auf hochspannungsmasten, der allgemeine
andrang zum ararat, zu den alpenvereinen,
das inlett plötzlich geplatzt, panik
unter den klempnern und pampige tauben
mit oder ohne ölzweig, das alles
hat sich nicht recht bewährt: immer
dieselben gerechten entstiegen der arche
und begaben, den wasserleichen zum hohn,
wandelanleihen und päpste al pari.

heute sind im ural und in arizona
nobelpreisträger in rudeln dabei,
den wirkungsgrad zu verbessern,
um die knöchel der damen zu schonen.
zuversicht herrscht in den labors,
aus den türritzen dringt ein tau,
ein ausschlag, feucht und human,
bomben-, tod- und betriebssicher, fett,
ein heiserer hauchdünner schweiß.

vorbei ist die zeit der versuche,
aus den poren der welt kriecht längst
eine dürre flut, und wir ersaufen,
diszipliniert vor den fahrkartenschaltern
kniend in kuckucksuhren und jod.